

# Insider

der Estermann Baugruppe 1/08



Giovanni Coco  
Bereichsleiter  
Aussenwärmedämmungen

## Energiesparen – aber richtig

Energiesparen ist chic – heute mehr denn je. Mit der aktuellen Klimadiskussion ist das Thema in aller Munde. Doch mit dem Einsatz von Sparlampen allein ist es nicht getan. Wenn schon Energiesparen, dann richtig.

Das gilt nicht zuletzt für gutes Bauen. Denn: Rund die Hälfte der Energie wird in Gebäuden verbraucht und dieser Energiebedarf verursacht 45 Prozent des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Würde der Baustandard Minergie konsequent und flächendeckend angewendet, könnte der Energieverbrauch im Gebäudebereich um 60 bis 70 Prozent gesenkt werden – und dies erst noch mit Komfortgewinn.

Die Vorteile von Minergie-Bauten sind unverkennbar: Man erzielt mit ihnen einen höheren Wohnkomfort bei tieferen Gesamtkosten, erreicht eine hohe Werterhaltung des Gebäudes und leistet dank der Energieeffizienz zudem einen wichtigen Beitrag an den Klimaschutz. Von den etwas höheren Investitionskosten sollte man sich daher nicht abschrecken lassen. Erst recht nicht, wenn man bedenkt, dass der Bundesrat ab 2010 ein nationales Sanierungsprogramm lancieren will, um die Modernisierung des Gebäudestandes voranzutreiben. Mit der Sanierung soll der Energieverbrauch von Häusern, die vor 1995 gebaut wurden, auf ein Niveau gesenkt werden, das dem heutigen Minergie-Standard entspricht – bei Neubauten sogar dem noch fortschrittlicheren, hocheffizienten Minergie-P-Standard. Wer also heute schon auf Minergie setzt, ist der Zeit voraus – und wird künftig profitieren.

Bis im Jahr 2050 wird es bei uns im Winter durchschnittlich rund zwei Grad wärmer; im Sommer sogar rund drei Grad. Hitzewellen werden zunehmen. Es gilt daher im Auge zu behalten, dass unsere Gebäude nicht mehr nur vernünftig gegen die Kälte im Winter isoliert sind, sondern auch gegen die zunehmende Hitze im Sommer. Wer beim Bauen auf den Minergie-Standard setzt, ist auf der komfortablen Seite – egal wie das Wetter draussen spielt.

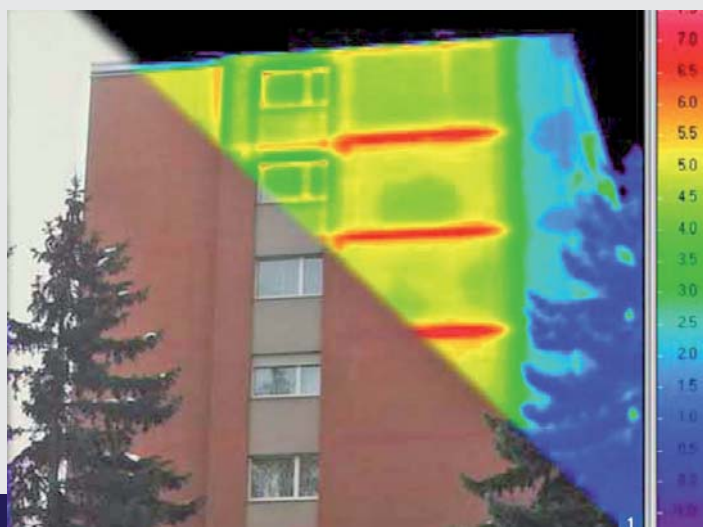
Inzwischen ist man sich einig: Die Negativ-Spirale von Klimawandel und Luftverschmutzung ist nur aufzuhalten, wenn der Verbrauch fossiler Energien massiv eingeschränkt wird. Die Frage ist also längst nicht mehr «ob», sondern viel mehr «wie» dies künftig erreicht werden soll. Wir setzen auf Minergie, weil Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch, sondern gleichrangige Ziele einer nachhaltigen Energiepolitik sind.

estermann



Estermann  
Gipsunternehmen AG  
Strengelbachstrasse 2  
4800 Zofingen  
Tel. 062 751 73 33  
Fax 062 751 73 38  
info@estermann.ch  
www.estermann.ch

*Auf dieser Thermografie gut zu erkennen:  
die Wärmebrücke der Betondeckenstirnen.*  
Wichtige Informationen zur Thermografie finden Sie unter  
[www.thech.ch](http://www.thech.ch)



Bauunternehmung  
Gipsunternehmen



## Sichern Sie sich gegen steigende Energiepreise ab

Kein Zweifel: Die steigenden Energiepreise belasten das Haushaltsbudget – je länger, desto mehr. Nur mit einem tieferen Energieverbrauch lässt sich diesem Preisdruck heute noch begegnen. Der bewusste Umgang mit Energie wird deshalb immer wichtiger. Während es im Alltag vor allem um die gezielte Verwendung von energiesparenden Geräten geht, stehen bei Neubauten oder Gebäudesanierungen eine optimale Wärmedämmung und intelligente Haustechnik im Vordergrund. Dadurch können massiv Energie und damit auch Kosten eingespart werden.

### Die Trümpfe von Minergie-Bauten

Mit dem Minergie-Baustandard wurden die Weichen hinsichtlich Energieeffizienz neu gestellt. Gegenüber konventionellen Bauten verbrauchen Minergie-Häuser deutlich weniger Energie. Ein noch tieferer Energieverbrauch lässt sich mit dem zukunftsweisenden, hocheffizienten Minergie-P-Standard erzielen. Eine vielfältige Kombination von Massnahmen bei Wärmedämmung, Heizung und Lüftung führt nebenbei zu einem angenehmeren Wohnklima und damit insgesamt zu mehr Wohnkomfort. Minergie-Bauten sind auf der Investitionsseite zwar um drei bis zehn Prozent teurer als konventionelle Gebäude, durch die tieferen Energiekosten ist dieser Mehraufwand in der Regel aber schon nach einigen Jahren amortisiert.

[www.minergie.ch](http://www.minergie.ch)

### Kantone verschärfen Vorschriften

Künftig soll ein Neubau nur noch 4,8 Liter Heizöl-Äquivalente an Wärmeenergie verbrauchen. Dies hat die Konferenz der Kantonalen Energiedirektoren im Frühjahr 2008 beschlossen. Der Kanton Aargau plant, die neuen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) auf den 1. Januar 2009 in Kraft zu setzen. Damit nähern sich die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen dem heutigen Minergie-Standard. Um einen genügend grossen Abstand zwischen Minergie und Verbrauchslimiten-Gesetz zu garantieren, wird der Minergie-Grenzwert deshalb auf den 1. Januar 2009 gesenkt.

### Drei grosse Vorteile

Energieoptimierte Bauten haben unter anderem drei grosse Vorteile: einen höheren Wohnkomfort, eine verbesserte Werterhaltung und deutliche Energiekosteneinsparungen. Denn: Eine gute Gebäudehülle (sprich Dach, Fassade und Fenster) sorgt für angenehme Temperaturen im Sommer wie auch im Winter. Zudem können Bauschäden verhindert werden, was wiederum zur Werterhaltung des Gebäudes beiträgt.

Für ein gesundes Raumklima muss sich die Luft im Haus regelmässig erneuern können. Der Wärmeverlust bei dauerhaft gekippten Fenstern ist im Winter aber zu kostspielig. Wer nicht mindestens dreimal am Tag kurz und intensiv lüften will oder kann, dem bieten kontrollierte Lüftungen, sogenannte Komfortlüftungen, eine perfekte Lösung. Sie sorgen für kontinuierliche Frischluft auch bei geschlossenen Fenstern. Gerüche, Ausdünstungen, CO<sub>2</sub> und Feuchtigkeit werden zuverlässig abgeführt. Bei Bedarf schützt ein Filter allergiegeplagte Bewohner sogar vor Pollenstaub.

### Förderbeiträge

**Kanton Aargau:** Nebst Minergie-Modernisierung unterstützt der Kanton Aargau Wärmepumpen, Sonnenkollektoren und Holzfeuerungen mit Förderbeiträgen. Zudem sind Kosten für den Unterhalt sowie für Investitionen möglicherweise ganz oder zumindest teilweise von der Steuer absetzbar.

[www.energie.ag.ch](http://www.energie.ag.ch)

**Klimarappen:** Die Stiftung Klimarappen fördert Massnahmen an der Gebäudehülle bestehender Bauten. Dazu gehören die Wärmedämmung des Dachs bzw. des Estrichbodens, der Kellerdecke und der Aussenwände sowie die Fenstererneuerung.

[www.stiftungsklimarappen.ch](http://www.stiftungsklimarappen.ch)

## Neubauten

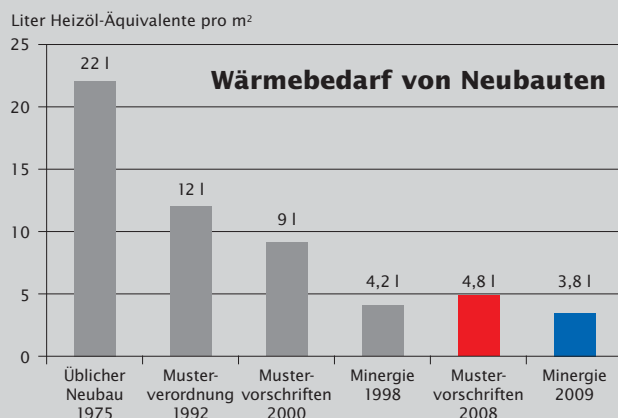


Wohnüberbauung Hintermatt, Niederrohrdorf  
**Bauherr:** Max Egloff + Ruedi Camenzind, Fislisbach  
**Architekt:** Pierre A. Dinkel, Niederrohrdorf  
 EPS 160 mm, Kunststoff-Deckputz 2 mm inkl. Silikonanstrich

## Minergie- und Passivhäuser



Überbauung «Dell», Münchwilen  
**Bauherr:** Passivhausinvest AG, Zug  
**Architekt:** Winter & Hess AG, Rheinfelden AG  
 EPS Progress 260 mm, Silikon-Deckputz 2 mm



# Aussenwärmedämmungen

## Sanierungen



Hochhaus Grünauring 12, Littau

**Bauherr/Architekt:** abl allgemeine baugenossenschaft luzern  
Mineralwollplatten 120 mm, Silikonharz-Deckputz 3 mm



Wohnsiedlung «Dietwart», Rothrist

**Bauherr:** Skycare, Caisse de Pensions de Skyguide  
**Architekt:** CF Architecture Christian Ferrari, Vevey  
EPS 100 mm, Kunststoffdeckputz 2 mm inkl. Silikonanstrich

## Spezial-Ausführungen



EFH Rungger, Saxerstrasse 8, Aarau

**Bauherr:** Herr und Frau D. und E. Rungger-Brändle, Veyrier  
**Architekt:** Schneider & Schneider Architekten, Aarau  
Mineralwollplatten 160 mm, Grundbeschichtung, Kratzputz light mit Glimmer

## Minergie im Alltag – ein Augenschein in Münchwilen

An der Bachstrasse 4 und 6 in Münchwilen im Kanton Aargau hat die Zukunft des modernen Bauens bereits Einzug gehalten. Die Passivhausinvest AG aus Zug hat dort 16 Wohnungen im Minergie-P-Standard erbauen lassen. Giovanni Miarelli, Geschäftsführer der Passivhausinvest AG, berichtet von den Erfahrungen und gibt Auskunft über Kosten- und andere Faktoren.

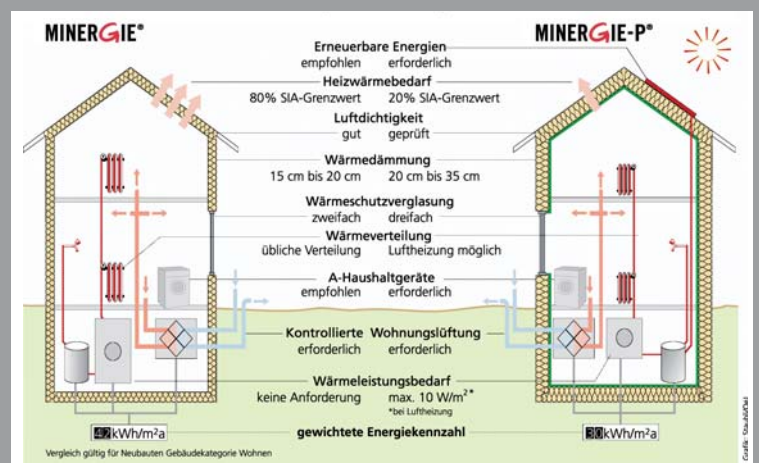
«Es ist kein Geheimnis, dass ein Mehrfamilienhaus nach Minergie- oder Minergie-P-Standard mehr kostet als ein gewöhnlicher Bau. Für die Fassadendämmung unserer Liegenschaft mussten wir Mehrkosten von 26 Franken pro Quadratmeter in Kauf nehmen. Doch durch die Fassadendämmung mit einer Stärke von 26 statt 12 Zentimetern und die damit verbundene Heizkosteneinsparung ergibt sich schlussendlich eine Rendite von 6 Prozent. Einmal abgesehen davon, dass dies eine ausgezeichnete Wertanlage ist, bringt der Minergie-Bau noch eine ganze Reihe weiterer Vorteile mit sich. So wird das Gebäude selbst in 20 Jahren noch die geltenden Wärmedämmvorschriften erfüllen. Dies garantiert schon jetzt einen höheren Verkaufspreis der Liegenschaft.

Für die Bewohner schlägt sich die Minergie-Technologie in der Haushaltskasse nieder. Denn selbst wenn sich die ohnehin schon horrenden Energiepreise in Zukunft nochmals verdoppeln sollten, würden dies die Bewohner finanziell kaum merken. Minergie und insbesondere Minergie-P kann deshalb durchaus als Absicherung gegen steigende Energiepreise bezeichnet werden. Ein weiterer grosser Pluspunkt ist die Luft im Gebäude: Sie ist immer frisch – und dies ganz ohne mühsames Lüften. Ein Komfort, auf den man schon bald nach dem Einzug nicht mehr verzichten möchte.

Durch das ausgeklügelte Lüftungssystem können zudem typische Neubauprobleme wie Baufeuchte oder Schimmelpilz praktisch ausgeschlossen werden.

Alles in allem lässt sich sagen, dass wir mit der Minergie-Technologie durchwegs positive Erfahrungen gemacht haben. Setzt man bei Planung und Bau auf Fachleute, wird man an einem Minergie-Haus jahrzehntelang seine Freude haben. Und dass man dabei noch einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet, ist weit mehr als nur ein angenehmer Nebeneffekt.»

## Noch niedrigerer Energieverbrauch mit Minergie-P Die Unterschiede zwischen Minergie und Minergie-P



## Unsere Partner für Aussenwärmedämmungen

Dosteba

lamitherm®

stahlton

sto

Sarna  
Granol

MARMORAN ■ maxit

GREUTOL

## Mitarbeiter des Jahres

Das Gipserunternehmen ehrt jedes Jahr eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter mit einem «Gipser-Oscar» für besondere Leistungen. Für 2007 wurde José Nunes zum Mitarbeiter des Jahres erkoren. José Nunes arbeitet seit 2005 als Vorarbeiter Aussenwärmedämmungen in unserem Unternehmen. José führt die Arbeiten zusammen mit seiner Gruppe sehr zuverlässig, speditiv und sauber zur vollsten Zufriedenheit von uns und unseren Kunden aus. José hat schon mehrere gute, neue Mitarbeiter in unsere Firma eingebracht. José hat ein bescheidenes und freundliches Auftreten und ist somit ein würdiger Empfänger des «Oscars».



José Nunes

## Die goldene Kelle

Die goldene Kelle geht an Sepp Kaufmann, Magaziner. Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung Mitarbeitende für besondere Leistungen. Die neunzehnte goldene Kelle erhält Kaufmann Sepp, er geht demnächst in Frühpension. Mit ihm haben wir einen tüchtigen und versierten Mitarbeiter, bei dem man die Freude an der Arbeit spürt. Wir wünschen Sepp auch nach dem Berufsleben alles Gute und viel Erfolg.



Sepp Kaufmann

## Dienstjubiläen

### Estermann Bauunternehmung AG

**25 Jahre: Milutinovic Milan**, März 2008

**20 Jahre: Vasilic Luka**, März 2008;

**Duzhmani Zef**, April 2008

**15 Jahre: Nikollprenkaj Prenk**, Mai 2008

**10 Jahre: Winiker Heidi**, März 2008



Basilio Jimenez

### Estermann Gipserunternehmen AG

**35 Jahre: Basilio Jimenez**, Februar 2008

## Sportclub Estermann

Samstag	5. Juli 2008	Töffausflug
Samstag	6. September 2008	Sommermeisterschaft (für die ganze Familie)
Samstag	15. November 2008	Chlauswanderung (für die ganze Familie)
Freitag	30. Januar 2009	Fondueplausch
Samstag	7. März 2009	Skitag (für die ganze Familie)
Freitag	5. Juni 2009	Frühlingsmeisterschaft
Freitag	26. Juni 2009	Generalversammlung

## Die aktuelle Baustelle: Bahnhofplatz Sursee



Der ehemalige Bürostandort der Estermann Gruppe bekommt ein komplett neues Gesicht. Im Auftrag der Totalunternehmerin Suimmo AG, Sandgrubenstrasse 4, 6210 Sursee und unter der Projektleitung der ARGE enorm 32/A2 Architekten, 6003 Luzern, führt die Estermann Bauunternehmung AG die Baumeisterarbeiten aus.

Das Projekt Isebahn-Vorstadt umfasst 3 Gebäudeteile mit insgesamt 68 Wohnungen und verschiedenen Dienstleistungsflächen. Die Einstellhalle umfasst 80 Plätze. Die Übergabe an die Bestellerin, die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel, erfolgt im Juli 2008.

## Westside Bern



Am 8. Oktober 2008 eröffnet das Erlebnis- und Einkaufszentrum Westside im Westen von Bern.

Auf einer Fläche von 38 000 m<sup>2</sup> bieten rund 60 modernste Geschäfte mit ihrem umfassenden Angebot alles von Mode über Literatur bis hin zu Gütern des täglichen Bedarfs. Im Erlebnisbad & Spa kann man die Seele baumeln lassen, über sprudelnde Bach- und Wildwasserkanäle das Abenteuer suchen oder sich im Fitnesspark vital trainieren. Das Hotel bietet unter anderem genügend Möglichkeiten für Seminare oder Geschäftsanlässe. Dank der zu Westside gehörenden Altersresidenz können auch ältere Menschen am Markt leben und den Freizeitangeboten teilhaben. Ein Multiplex-Kino eröffnet die Welt des Träumens und der Illusion; die Gastronomie schliesslich erschliesst die ganze Palette der faszinierenden Kulinarik aus aller Welt.

Die Estermann Gipserunternehmen AG hat den Auftrag, im Multiplex-Kino die dekorativen Gipsdecken in den neun Kino-Eingängen und im Foyer zu erstellen.